Bahnuntergangsstimmung

von Richard Oehmann
Regie: Richard Oehmann
Komposition: Anna Maria Hafner
Produktion: BR 2022, 50 Minuten

Idyll am Bahndamm: Zwei alte Menschen flirten, eine Joggerin optimiert sich, zwei unbeugsame Herren sorgen für Sauberkeit. Plötzlich dezenter Polizeialarm. Alles flieht vor einem Steinschlag in die nächste Unterführung. Die Gruppe ist eingeschlossen, die Meinungen gehen auseinander und kommen nie wieder zusammen. Eine Anekdote mit glimpflichem Ausgang? Eine vorgetäuschte Katastrophe? Ein alles veränderndes Ereignis? Nichts stimmt mehr und deswegen stimmt alles. Eine Endzeitgroteske über Zivilcourage, Klarinettenklänge und Faktenvereiterung. "In einer Zeit, in der eine Behörde sagt, bei einer Demonstration wären 40 000 Menschen gewesen, die Veranstalter aber von 1,3 Millionen sprechen, wird es allmählich schwierig mit der Darstellung von Ereignissen. Leute, die früher der Behörde misstraut haben, geben ihr nun Recht, und umgekehrt. Die Welt ist randvoll mit falschen Zitaten, irrwitzigen Thesen und erfundenen Fakten. Im Vergleich dazu ist Bahnuntergangsstimmung nur ein kleiner surrealer Verhau, den man wenigstens ansatzweise durchsteigen kann.“ (Richard Oehmann)

Gerd Anthoff, Heinz-Josef Braun, Maria Hafner, Ilse Neubauer, Nikola Norgauer, Jule Ronstedt, Max Uthoff

Klarinetten und Tuba: Theresa Loibl